



Immanuel Wilk: „Danke für die Treue“.

SPERRSTUNDE IN LINZ Das große Aus für „Body & Golf“

LINZ. Nach 18 langen Jahren schließt der Golfspezialist „Body & Golf“ in Linz zu Saisonende seine Tore. Auf seine weiteren Pläne möchte sich GF Imanuel Wilk noch nicht festlegen, doch so viel steht fest: „Im Frühjahr 2007 wird es Body & Golf in dieser Form nicht mehr geben.“ 1989 in der Linzer Bürgerstraße gegründet, übersiedelte Wilk 1999 auf die Spittelwiese, wo bis zum bitteren Ende ein großer Abverkauf über die Bühne geht. www.golf4us.at



Das Team für den Ryder Cup Wales.

DER ZEIT VORAUSS Zusehen & Lernen

WALES. So lautet vereinfacht gesprochen das Motto der Ryder Cup Wales 2010 Ltd., die dieser Tage mit einer Delegation walisischer Firmen dem The K-Club einen Besuch abstattet, um vom irischen Top-Event und dessen wirtschaftlichen Impact zu lernen. Denn immerhin sind es nur noch 4 Jahre, bis der Ryder Cup im Celtic Manor Resort in South Wales zu Gast ist und man sich einen Aufschwung für die 200 Golfclubs und den Tourismus erhofft. www.rydercupwales2010.com



Pendeldynamik beim Carvinggolf.

WISSENSCHAFT & GOLFLERE Carvinggolf geht an die Uni

MÜNCHEN. Seit einem Jahr beschäftigen sich die Sportwissenschaftler der Technischen Universität München mit dem Bewegungs- & Methodenvergleich zwischen klassischem Golf und Carvinggolf. Nun zeigen auch die Biomechaniker Interesse an der Pendeldynamik. Erste Ergebnisse des wissenschaftlichen Gutachtens werden im November erwartet.

Fam. Kadanka macht Urlaub

1966 in einer 12 m² großen ehemaligen Vogelhandlung gegründet, feiert das österreichische Familienunternehmen Mondial heuer 40 Jahre. Seitdem hat sich nicht nur die Firmenanschrift geändert.

VON NINA KALKUSCH
golfweek.sport1.at

BADEN BEI WIEN. Wissen Sie was Microsoft und Mondial gemeinsam haben? Beide Unternehmen haben denkbar klein begonnen – das eine in einer alten Garage, das andere in einer ehemaligen Vogelhandlung. Und somit haftet an beiden Unternehmen so etwas wie ein Traum vom selbsterwirtschafteten Erfolg. Heute, 40 Jahre nach der Firmengründung der Reisebüro Mondial Ges.m.b.H & Co KG in einem 12-m²-Geschäftslokal in Baden bei Wien, residiert das österreichische Privatunternehmen in einem weitaus größeren und natürlich auch prestigeträchtigeren Büro am Kaiser Franz Ring gleich vis à vis vom Casino. Was sich noch geändert hat, sind die Führungsstrukturen innerhalb des Betriebs, denn neben Firmengründer Rudolf Kadanka ist mit Tochter Sofie und Sohn Gregor bereits die zweite Generation aktiv am Werk. Und so verwundert auch das zum 40er vorgestellte neue und sichtlich verjüngte Corporate Design des mehr-



Mondial-Firmengründer Rudolf Kadanka.

fach ausgezeichneten Qualitätsanbieters nicht.

Facelifting mit 40

Neben dem starken Familiensinn zeichnet sich Mondial seit 1966 vor allem durch seine Kompetenz beim Österreich-Urlaub aus, die mit Zweigstellen in Wien, Zell am See, Düsseldorf, Prag & Budapest weit über die rotweißroten Gren-



Produktvielfalt des Österreich-Spezialisten. Neu im Winter 06/07: „Zuhause in Österreich“.

zen getragen wird. Und dies sowohl im Bereich Touristik als auch im Incoming-, Congress Management-, Business Travel Management und Incentive-Sektor. Der Österreich-Spezialist verwehrt sich dabei gegen den „Trend zur ALDisierung der Branche“ und setzt mit Produkten wie den „Golfreisen – luxury collection“ auf Qualität. Für die Wintersaison 2006/07 überrascht

der Jubilar mit seinem bis dato umfangreichsten Programm: neben bereits bekannten Katalogen wie „Hütten in Österreich“ spricht der neue „Zuhause in Österreich“-Katalog den Selbstversorger-Trend an und zeigt, dass auch hier Luxus nicht fehlen muss. Die Familie Kadanka macht übrigens gerade das, was sie am besten kann: Urlaub in Österreich. www.mondial.at

Tiger-Turboboost

England & Irland erwarten in den nächsten Wochen einen 170-Mio.-£-„Tiger economy“-Turbobooster.

VON NINA KALKUSCH
golfweek.sport1.at

LONDON. „Die Größe und Reichweite der ‚Tiger economy‘ ist absolut beachtenswert. Wir erwarten einen Gesamtwert von 170 Mio. Pfund in der Golf-Wirtschaft,“ reibt sich University of Buckingham-Dekan und Sport-Biz-Experte Tom Cannon bereits die Hände. „Fügt man all die einzelnen Zahlen zusammen, ergibt sich ein überraschendes Bild – nicht nur über den Impact eines einzelnen herausragenden Sportlers, sondern auch über die wachsende Macht von Sport und Sport-Berühmtheiten.“ Die dreiwö-

chige Ausnahmepräsenz der Nr. 1 der Golfwelt aufgrund der World Match Play in Wentworth, des Ryder Cups im The K-Club und der WGC-American Express Championship in Hartfordshire sorgt in England und Irland für Vorfreude.

Woods wird nicht nur tausende Extra-Fans anlocken, sondern auch die Medienberichterstattung um 25% ankurbeln, Mio. von Pfund durch den zusätzlichen Tourismus generieren und dem britischen & irischen Golfsport zu einem Turboboost verhelfen. Alleine durch sein seit 1998 wieder erstmaliges Anreten generierte er einen 60%-igen Anstieg beim Ticketverkauf und



Wirtschaftsfaktor Tiger Woods: 170-Mio.-Pfund-Boost erwarten sich England & Irland.

brach somit den 42-jährigen Besucherrekord des World Match Play. Und so manch anderer Rekord in Wentworth dürfte durch den Tigerboost noch brechen: Sponsorship wird rund 3,6 Mio. £ einbringen, Werbung 500.000 £; zusätzliche 60.000 Besucher werden durch den Tiger bei den drei Events erwart-

et und mit ihnen 4,2 Mio. £ allein durch Ticketverkauf und Parkgebühren. Geschätzte 700.000 Golfer könnte Woods dazu anregen, eine Extrarunde Golf zu spielen und damit die Greenfee-Einnahmen um 14 Mio. £ anheben. Rund 27,5 Mio. £ bringt der ‚Tiger Effect‘ alleine durch den Equipmentverkauf.

The XXL-Umbrella

Die österreichische Firma Golfartline punktete bei den LET-Ladies mit Top-Timing und XXL-Deckung.

VON NINA KALKUSCH
golfweek.sport1.at

WR. NEUSTADT. Beim Siemens Ladies Golf Open 2006 im niederösterreichischen GC Föhrenwald am vergangenen Wochenende konnte so manche Dame nicht nur sportliche, sondern auch wirtschaftliche Erfolge feiern. Neben der Schwedin Sophie Gustafson und der Britin Laura Davies kann auch die österreichische Unternehmerin Eveline Ölztant einen starken Score verzeichnen. Gemeinsam mit ihrem Mann hat die erfinderische Golfartline-Lady neun Monate an einem gänzlich neuen Regenschirmsys-

tem getüftelt und dieses – ebenso medienwirksam wie ladylike – bei den Siemens Ladies Golf Open 2006 im GC Föhrenwald auf einer internationalen Bühne präsentiert. Dabei zeigten sich nicht nur die rotweißrote Vorzeigeproette Natascha Fink vom tatsächlich neuartigen Design des Top Design-Golfschirms beeindruckt. Und auch LET-Star Laura Davies spannte das österreichische Erzeugnis auf.

Kunstvoll trocken bleiben

Im Zuge der Flightauslosung nahm Natascha Fink den neuartigen Golfschirm, der aufgrund seines Designs sowohl GolferIn als



Natascha Fink beim Umbrella-Fototermin.

auch Golfbag schützt, als Startgeschenk entgegen. „Es ist der erste Schirm, der eine feste Alu-Schutzhülle hat, die auch mit einem Wasserablauf ausgestattet ist, um Regenwasser ablaufen lassen zu können“, so die golfende Designe-



Familie Ölztant mit LET-Star Laura Davies.

rin, die für ihren Schirm bereits den „EU-Musterschutz“ für Innovationen bekam. Und auch wenn die XXL-Schirme beim Finale (Gott sei dank) nicht zum Einsatz kamen: der nächste Regen kommt bestimmt ... www.golfartline.com